

ZEUGENSCHRIFTUM

Name: Plesmann, A.Dr,Dir.d.KLM	ZS Nr. 115	Bd I	Vermerk: <b>Vertraulich</b>
katalogisiert Seite: 1-5 Sachkatalog: Friedensbemühungen B II	Personen: Göring, Hermann, RM II - Friedensbemühungen Plesmann, A.Dr,Dir.d.KLM		
katalogisiert Seite: Sachkatalog:	Personen:		
katalogisiert Seite: Sachkatalog:	Personen:		
katalogisiert Seite: Sachkatalog:	Personen:		

Institut für Zeitgeschichte

Archiv

78-115-2

Prot. e. Befragg. Dir. Plesmanns v.  
18.8.1952: Friedensbemühungen Eng-  
lands dch. Dir. Plesmann, Juli -  
Aug. 1940.

Bl. 1 - 4

Institut für Zeitgeschichte - Archiv

78-115-3  
**Vertraulich**

Holzhausen, 11.8.52

Institut f. Zeitgeschichte München ARCHIV 425/52 Kat. Nr.
---

Protokoll der im Auftrag des "Instituts f. Zeitgeschichte"-  
München durchgeführten Befragung von Herrn Dir. Pres.

Dr. A. Plesman

in Den Haag am 1.8.1952 durch Dr. H. Uhlig

Betr.: Friedensbemühungen Juli/August 1940

Herr Dr. Plesman verfügte als President-Directeur der KLM.  
(Königl. Niederländ. Luftverkehrsgesellschaft) über weitreichende  
internationale Verbindungen. Aus eigener privater Initiative  
bemühte er sich im Juli 1940, einen Ausgleich zwischen Groß-  
britannien und Deutschland in die Wege zu leiten, um größeres  
Unheil zu verhüten. Sein Ziel war, beide Mächte in ein direktes  
Gespräch zu bringen. Da er sich seit der Besetzung der Nieder-  
lande im deutschen Machtbereich befand, mußte der erste Kontakt-  
versuch bei deutschen Regierungsstellen unternommen werden.

Dr. Plesmans Bemühungen stehen in keinem innern Zusammen-  
hang mit Hitlers Reichstagsrede vom 19.7.40. Sie entstanden  
aus selbständigen Überlegungen, die in den ersten Juli-Tagen  
durchgesprochen wurden mit dem Generalsekretär des niederlän-  
dischen Aussenministeriums, Herrn J. Snouck-Hourgronje, dem  
Chefdelegierten der Internationalen Rheinschiffahrtskommission,  
Herrn Kroëler, und einem der erfahrensten niederländischen Di-  
plomaten, Ridder von Rappard.

Über einen Piloten der KLM., Graf von Rosen (Sohn der Schwe-  
ster von Frau Karin Göring), wurde der Weg zu einem Gespräch  
mit Hermann Göring geöffnet. Dr. Plesman traf am 19.7. in Ber-  
lin ein. Erst am 22.7. kam es zu einer vorbereitenden Bespre-  
chung mit Min. Rat Dr. Leonhard Boettger (RLM.) und Oberst d. Fl.  
J. Schmid aus Görings Ministeramt, die sich beide zu Dr. Ples-  
mans Gedanken positiv äusserten. Am 24.7. wurde Dr. Plesman  
von Göring in Karinhall zu einer längeren Unterredung empfan-  
gen. Dabei befand sich Dr. Pl. in der schwierigen Situation,  
Göring den Charakter seiner strikt neutralen Vermittlerrolle  
klarzumachen, bei ihm Verständnis zu wecken für die Notwendig-  
keit beiderseitiger Konzessionen, wenn Großbritannien und  
Deutschland zu einem Vergleich kommen sollten; und ihm deshalb  
einige Gedanken suggerieren zu müssen, die Göring schließlich

Eigenen

00001

als eigene Ideen betrachten konnte. Die wichtigsten Verhandlungspunkte, die Dr. Plesman als aussichtsreich betrachtete, sind in den "Allgemeinen Grundrissen" enthalten, die Dr. Plesman am 20.7. schriftlich fixiert zuleitete. Ihr Kerngedanke war die Gründung einer internationaler Zusammenarbeit auf der Basis der sich damals abzeichnenden Mächtekonstellation, die auf der einen Seite von Großbritannien-USA., auf der anderen durch Deutschland-UdSSR.-Italien repräsentiert wurde. Der Status quo sollte gefunden werden in einem Verzicht Deutschlands auf weitere Besetzungen oder Annexionen in Nord- und Westeuropa, Rückzug der Besatzungstruppen, Anerkennung eines bestimmenden deutschen Einflusses auf die autonomen Regierungen in Polen und Tschechoslowakei. Möglichkeiten zu fruchtbarer wirtschaftlicher Zusammenarbeit in engem Kontakt sollten vor allem in den noch weitgehend unerschlossenen Gebieten Afrikas gefunden werden. Falls die Abgrenzung von Einflusssphären sich notwendig machen würde, sei den USA. auf dem amerikanischen Kontinent, Großbritannien im Empire und Deutschland in Europa die maßgebende Rolle zuzusprechen. Für die Kontaktaufnahme mit der britischen Regierung schlug Dr. Plesman folgenden Weg vor: Absendung eines Telegramms durch Dr. Pl. an den niederländischen Außenminister Herrn van Kleffens in London mit dem Ersuchen an die britische Regierung, Dr. Pl. im Verfolg von dessen Gesprächen mit höchsten deutschen Regierungsstellen zu einer Besprechung zu empfangen und den ungehinderten Hin- und Rückflug einer KIM.-Maschine zu gewährleisten. Göring sagte zu, das Problem am kommenden Tage, 25.7., mit Hitler zu besprechen und ihm unverzüglich dessen Entscheidung hinsichtlich des beabsichtigten Telegramms mitzuteilen.

Dr. Plesman übersandte Göring am 25.7. einen Brief mit dem (abgeänderten) Telegrammtext (ursprünglich besprochener Text nicht erhalten!) ~~vor~~ und begründete die vorgenommenen Änderungen mit erhöhter Wirksamkeit. Am späten Nachmittag erhielt Dr. Pl. von ~~Frankfurter~~ einen Anruf, das Telegramm könne via Schwedische Gesandtschaft abgehen. Während dessen Kodifizierung rief der schwedische Geschäftsträger, Herr v. Post, im RAM. an, um für sich eine Autorisation zu erlangen. Gegen 20.00 Uhr stoppte das deutsche Außenministerium die Absendung ohne Angabe der Gründe. Dr. Pl. wurde davon erst am 26.7. morgens unterrichtet. Nach seiner Ansicht war bestimmend die Sorge der prestigeempfindlichen Regierung, mit diesem ersten

der Reichs-  
kanzlei

Schrift Zeichen von Schwäche zu geben. Wie weit außerdem persönliche Differenzen zwischen Ribbentrop, der sich übergangen gefühlt haben dürfte, und Göring ins Gewicht fielen, entzieht sich Dr.Plesmans Kenntnis. Dr.Pl. setzte sich sofort mit Min. Rat Boettger und Oberst Schmid in Verbindung, die ihm vorschlugen, sich mit einer Reise über Portugal nach England die neutrale Plattform zu sichern und ohne jede deutsche Autorisation in London zu sondieren. Das lehnte Dr.Plesman aus begreiflichen Gründen ab, da jeder derartige Versuch von vornherein aussichtslos sein würde.

∠ und 27.7.  
*[Handwritten signature]*

Am 26.7./schickte Dr.Pl. aus eigener Verantwortung <sup>je</sup> ~~via~~ einen Brief an den niederländischen Gesandten, Baron v.Nagell, nach Stockholm mit dem Ersuchen, Herrn van Kleffens, schnellstens über Dr.Plesmans Bemühungen zu unterrichten und ihnen in London einen Boden zu bereiten. Am gleichen Tage kehrte er nach Den Haag zurück. Im zweiten Brief ging Dr.Pl. so weit, die wichtigsten Verhandlungspunkte zu präzisieren und die Tatsache seines Gespräches mit Göring mitzuteilen, um van Kleffens zu dem erwünschten Schritt bei der britischen Regierung zu bewegen.

Da Dr.Plesman von der deutschen Regierung immer noch keine Mitteilung erhielt, flog er am 12.8. zu Baron v.Nagell nach Stockholm, der auch von Herrn Snouck Hourgronje angeschrieben und auf die Bedeutung des Projekts aufmerksam gemacht worden war. Am Tage darauf verständigte Baron v.Nagell Min.van Kleffens. Die in dieser Zeit einsetzenden deutschen Luftangriffe auf die britische Insel machten den bereits entstandenden Zeitverlust doppelt schwerwiegend. Erst am 27.8. erhielt Dr.Pl. Kleffens' Antwort auf seine Bemühungen: "Gute Absicht wird vollkommen verstanden!". Kleffens betonte aber gleichzeitig, daß ~~infolge~~ des Telegrammstopps am 25.7. ~~keine~~ ~~weiteren~~ ~~Erklärung~~ ~~gegeben~~ ~~werden~~ ~~konnte~~. Mr.Halifax teilte Kleffens am 27.8. mit, daß Dr.Plesmans Nachrichten mit Interesse studiert worden seien, und am 29.8., Min.Kleffens ~~schickte~~ an die Niederländ.Gesandtschaft für Dr.Plesman sei konform mit der Ansicht der britischen Regierung.

er auf den Versuch keinen besonderen Wert legen könne wegen der Zeit vergangen seit

7 Telegramm

Am 15.9. schrieb Göring Dr.Plesman, daß er dessen Memorandum vom 27.7. nie erhalten habe, wesentliche Auffassungsdifferenzen feststellen müsse und mit dessen Schritten bei Herrn van Kleffens sich nicht identifizieren könne. Er betrachte die Angelegenheit b.a.w. als erledigt. Diesem abschließenden Brief

war am 30.8. eine zweite Unterredung zwischen Dr.Plesman und Göring vorausgegangen, in der Göring bereits behauptete, er habe das fragliche Memorandum nicht erhalten und sei mit dessen Gedankengängen nur teilweise einverstanden. Die Unterredung spitzte sich zu. Dr.Pl. betonte mit großem Ernst: "Marschall, Sie müssen die USA fürchten!" Göring meinte wegwerfend: "Was sind schon die USA! ..." Dr.Pl. erwiderte: "Marschall, Sie werden zertrümmert!" Abschliessend versprach Göring, nochmals mit Hitler zu sprechen (angeblich am 4.9.), ließ aber bis zum 15.9. nichts mehr von sich hören, wo er Dr.Pl. anwies, sich vollständig stillzuhalten, und betonte, dessen Initiative sei rein privaten Ursprungs. -

Anfang Mai 1941 hielt die Gestapo Haussuchung bei Dr.Plesman. Dabei wurden Abschriften des Briefwechsels gefunden. Am 10.5.41 verhaftete sie ohne Angabe der Gründe Dr.Pl. und hielt ihn 11 Monate im Gefängnis. Dr.Pl. ist der festen Überzeugung, daß diese Haft in direktem Zusammenhang mit seinen Friedensbemühungen stand. Bei der Entlassung im April 1942 wurde ihm die Auflage gemacht, Den Haag/nicht zu betreten.

und den ganzen westlichen Teil Hollands

*[Handwritten signature]*

F.d.R.d.Niederschrift:

*Dr. H. Uhlig*

Ich erkenne die Richtigkeit der Wiedergabe meiner Darstellung an. Korrekturen stammen von meiner Hand. Mit einer kurzgefaßten Auswertung in der beabsichtigten wissenschaftlichen Publikation von Dr.Uhlig erkläre ich mich nur nach Textvorlage einverstanden. Das gilt ebenso für eventuelle weitere wissenschaftliche Arbeiten des Instituts f.Zeitgeschichte. Für Auswertung in anderer Form z.B.in Presseartikeln erteile ich grundsätzlich keine Genehmigung.

s'Gravenhage; .18.8.1952.....

*A. Plesman*

(Dr.A.Plesman, President-Directeur der KLM.)

Institut für Zeitgeschichte

35-115-7

Notiz Ulrich v. Gienanth v. 30.1.1958:  
Friedensversuch d. Engländer nach d.  
Kapitulation Frankreichs 1940.

Bl. 5

Institut für Zeitgeschichte - Archiv

Ulrich Freiherr von Gienanth  
Dipl.Ing. Dipl.rer.pol.

Eisenberg/Pf., 30.1.1958

Notiz für Herrn Universitätsprofessor  
Dr.P.Schramm, Universität Göttingen.

Betr.: Friedensversuch der Engländer nach der Kapitulation  
Frankreichs im Jahr 1940

Ministerialrat a.D. Dr. Leonhard Böttger, Heimataadresse: Schleswig,  
Lollfuss 986, erzählte mir im Internierungslager folgendes:

Nach der Kapitulation Frankreichs und vor dem Beginn des Luftkriegs  
gegen England erschien im Hauptquartier der Deutschen Luftwaffe  
(Dr.Böttger war damals Dolmetscher im persönlichen Stabe Görings)  
der Direktor der Holländischen Luftfahrtgesellschaft (KLM), Herr  
Plessmann, und wollte im Geheimauftrag der Engländer Göring sprechen.  
Er trug vor, daß die Engländer bereit seien, unter folgenden Bedingungen  
mit Deutschland Frieden zu schließen:

1. England behält seine Flotte.
2. Deutschland zieht seine Truppen aus Frankreich, Holland, Belgien,  
Luxemburg, Dänemark und Norwegen zurück.
3. Deutschland erhält freie Hand im Osten.

Göring war von diesem Vorschlag sehr eingenommen und trug ihn dem  
damals in Holland anwesenden Hitler vor. Hitlers erste Reaktion war  
positiv. Er beauftragte Göring, bis zum nächsten Morgen die einzelnen  
Punkte mit Plessmann auszuarbeiten. Göring bat Hitler, Ribbentrop  
hiervon nichts mitzuteilen. In der Nacht haben Dr. Böttger, Direktor  
Plessmann und General Schmidt, IC im Stabe Göring, die Vorschläge  
schriftlich formuliert. Am folgenden Morgen begab sich Göring mit den  
Unterlagen zu Hitler, der ihm kurzer Hand erklärte, er sei mit  
Ribbentrop darüber einig geworden, daß die Vorschläge nicht ange-  
nommen werden.

Der Vorgang wurde mir von General Schmidt ebenfalls im Internierungs-  
lager als richtig bestätigt.

gez. U.v.Gienanth

Institut für Zeitgeschichte ARCHIV	
Akz. 4402/70	Best. 75 115
Rep. /	Kat. 71